



ZEITbewacher

Hans-Peter Eggerl



HaPe Eggerl, Zeitbewacher, Acryl a. Lnwd. 2019.

HaPe



Manchmal läuft

uns die Zeit davon. Ein andermal schleicht sie wieder unerträglich langsam, scheint nicht vergehen zu wollen. Nicht selten vergessen wir auch die Zeit und kommen zu spät. Im Lebensüberblick ist letztlich diejenige Zeit am relevantesten, die uns noch zur Verfügung steht, die noch Gestaltung ermöglicht. Wie viele Jahre bleiben mir noch? Wie alt werde ich? Was soll noch Zeit bekommen? Und reicht's für all das noch?

Das Bild *Zeitbewacher* bildet zusammen mit dem gleichnamigen Gedicht (s. hinten!) eine Einheit und gehört mit ihm zusammen. Die Gestalt des Zeitbewachers ist natürlich als Fiktion erkennbar und

ZEITbewacher

Hans-Peter Eggerl

so eröffnet ihre Darstellung den Raum der Fantasie und des Märchenhaften. Entsprechend erscheint die Bildsprache sehr narrativ und erinnert ein wenig an eine Kinderbuchillustration.

Der Zeitbewacher: als Figur dargestellt, als Vogel, flugfähig also, übergroß, im Fluss der Zeit stehend und doch mit festem Boden unter den Füßen, dem Weggetragenwerden also enthoben.

Und der Mensch: in seiner Behausung lebend, viel kleiner dargestellt, und offensichtlich ist es seine Zeit, die da bewacht wird. Ungewöhnlich ist die Tatsache, dass er schläft. Ist der Mensch, der sich im irdischen, der Zeit unterstellten Leben befindet, wie ein Schlafender? Erwacht er erst im Jenseits der Zeit? Wird er erst richtig bewusst und wach und lebendig, wenn er als „glänzender Salzkristall“ „nach oben ins Licht“ getragen

wird, wie es im Gedicht heißt? Das zumindest ist einer der Nachdenkimpulse, die das Bild setzen möchte. Und es beinhaltet mehrere solcher Impulse.

Der Hauptaspekt liegt aber im Motiv des sorgenden Überwachtseins der eigenen Lebenszeit: „Zeit vergeht und es bleibt Zeit“.

Ja, es wäre schön, wenn unsere Zeit in guten Händen wäre, wenn unsere Lebenskonzepte zeitlich mitbetreut würden von jemanden, der außerhalb der Zeit steht, wie ein guter Zeit-Engel oder ein treusorgender Mentor der Zeit. Wenn er Präsenz bekäme in unserer Vorstellung, in unserem Denken, dann würde uns vielleicht diese Gestalt lehren, zwischen „Tagediebstahl“ und „Gelassenheit“ gut zu unterscheiden und angemessene und angebrachte Zeitsorge in unserem Leben zu kultivieren.



M

Mein Zeitbewacher

*wurzelt in der Ewigkeit und dennoch
die Beine im Strom meines Lebens,
den Kopf im Himmel, das Herz mittendrin,
den Blick halb bei mir, halb in Unendlichkeit.
„Zeit vergeht und es bleibt Zeit“,
flüstert er beruhigend mir in meinen Schlaf,
„Zeit genug, sich zu entfalten,
genug, zu werden, wer du bist.“
Doch: „Zeit vergeht.“*

Mein Zeitbewacher

*lehrt mich Ungeduldigen Gelassenheit
und mahnt mich doch beim Tagediebstahl.
„Zeit braucht Zeit und einen Menschen,
der zu verstehen und zu schätzen sie weiß“, erklärt er gern.
Und wenn alle meine Zeit verdunstet ist in mir und um mich herum,
bleibt als Bodensatz mein Seelensatz, ein glänzender Salzkristall, der meinen Namen trägt.
Dann weckt mich mein Zeitbewacher auf und fliegt mich hinauf ins Licht.
„Zeit zum lebendigen Funkeln, mein lieber Freund!“, spricht er zu mir.
Und: „Du bist schön geworden.“*

HaPe Eggerl


Zum vertieften Schauen und Sinnieren

finden Sie ein Video zu Bild und Text
„Zeitbewacher“ auf **YOUTUBE !**

www.youtube.de
Suche: „DENKanregerchen“

YouTube 

ein **denk**
anregerchen

